

# Kinder vor Glücksspiel schützen

## Suchtberatungen von Kreis und Caritas schlagen Alarm – Präventionsprojekt gestartet

Gütersloh (WB). Einer aktuellen Studie der Universität Mainz zufolge haben etwa 70 Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen bereits am Glücksspiel teilgenommen. Caritas und Kreis sind besorgt.

Bei fast zwei Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen konnte sogar ein problematisches Glücksspielverhalten und bei weiteren 3,5 Prozent eine entsprechende Gefährdung festgestellt werden. Die Kreis-Suchtberatung und die Caritas-Fachstelle für Suchtvorbeugung nehmen diese Ergebnisse ernst und starten ein gemeinsames Präventionsprojekt, um sich dieser Entwicklung entgegen zu stellen.

»In der Beratung treffen wir oft auf junge Erwachsene, die bereits lange spielen und inzwischen hohe Schulden durch ihr Spielverhalten angehäuft haben«, sagt Suchtberater Bernd Wolkenhauer vom Kreis Gütersloh. Mithilfe von drei neuen Methodenköffern mit Namen »Glüxxbox«, die aus Mitteln der Landeskampagne »Sucht hat immer eine Geschichte« entwickelt und angeschafft wurden, können Lehrkräfte und Sozialarbeiter aus Schule und Jugenddarbeit das Thema Glücksspiel interaktiv aufgreifen und die Risiken thematisieren.

Die drei »Glüxxboxen« enthalten praxiserprobte Methoden und Materialien, die nach einer kurzen Einweisung einfach umgesetzt werden können, weiß Lars Riemeier von der Caritas-Fachstelle für Suchtvorbeugung. Neben Wissensvermittlung, beispielsweise in Form eines Quiz, enthalten sie auch die Methode »Suchtverlauf«,



Gemeinsam mit der »Glüxxbox« gegen das pathologische Glücksspiel (von links): Bernd Wolkenhauer (Kreis-Suchtberatung), Lars Riemeier (Caritas-Fach-

stelle für Suchtvorbeugung) sowie Marie-Claire Bachmann (Kreis-Suchtberatung). Die Materialien sind für die Jugendarbeit ausleihbar.

um die verschiedenen Stadien einer Suchtkarriere kennenzulernen. Bei »Rot-Gelb-Grün« und »Schätz mal!« geht es um die Einschätzung des Suchtpotenzials unterschiedlicher Arten von Glücksspiel.

Suchtberaterin Marie-Claire Bachmann (Kreis Gütersloh) ist besonders von der Methode »Fifty-Fifty« überzeugt: »Damit können

die Teilnehmenden aktiv erleben, wie es sich anfühlt, eine vermeintliche Chance zu haben und dennoch höchstwahrscheinlich nicht gewinnen zu können. Außerdem erfahren sie, wie Glücksspiele aufgebaut sind und dass in der Regel nicht die glücksspielende Person auf Dauer gewinnen kann«, sagt Bachmann.

Ergänzt wird das Arbeiten mit

den Köffern durch einen kurzen Film und verschiedene Power-Point-Präsentationen zum Thema.

Weitere Informationen zur Ausleihe der Materialien erhalten Interessierte bei der Fachstelle für Suchtvorbeugung der Caritas unter 0 52 41/99 40 70 oder unter [praevention@caritas-guetersloh.de](mailto:praevention@caritas-guetersloh.de).



[www.caritas-guetersloh.de](http://www.caritas-guetersloh.de)